

Brief Nr. 4 - 3. Fastensonntag

Mit Konflikten umgehen

Das Murren des Volkes gegen Mose im Alten Testament bekommt rein geographisch und gesellschaftspolitisch zur Zeit eine hohe Aktualität.

Die Völker Nordafrikas und des Nahen Ostens murren gegen ihre Despoten oder vertreiben sie aus ihrem Amt. Sie erheben sich, weil sie nur schwer ihre menschlichen Grundbedürfnisse befriedigen können, obwohl genügend Geld im Land durch den Verkauf der Rohstoffe vorhanden ist. Die Teilhabe an diesem Wohlstand ist aber nur wenigen vergönnt. Die Völker haben lange geschwiegen, teilweise 40 Jahre lang. Auch das Volk Israel wanderte 40 Jahre durch die Wüste und es fehlt ihnen an Wasser. Sie wollen, dass Mose etwas dagegen tut.



Er reagiert auch nicht anders wie die Gewaltherrscher heute. Er ist entrüstet, dass sie ihn für zuständig halten. Er schiebt es weiter und wertet das Murren als eine Art Gotteslästerung. Mose beschwert sich sofort bei Gott.

Sowohl das Volk als auch Mose sind geneigt, aus einem Problem eine Katastrophe zu machen, sie stellen sofort die Warum-Frage.

Warum - Fragen haben es so an sich, Konflikte zu verschärfen.

Auch im Privaten gibt es immer wieder Streit um Erfüllung von Grundbedürfnissen. Der erste Schritt ist das Murren, das sich Mitteilen, damit der andere um meine Not weiß. Dies ist eigentlich selbstverständlich, wird aber oft schon nicht praktiziert. Man/frau glaubt, wenn der andere mich lieben würde, wüsste er schon, was ich brauche. Also stellen wir gleich die Warum-Frage - warum liebt er/sie mich so wenig - und haben so den Konflikt verschärft.

Der Andere (hier Mose) reagiert darauf nicht direkt (hilflos oder handelnd), sondern unterstellt dem Bittenden unlautere Motive und facht so den Streit weiter an.

Der Herr tritt in unserer Geschichte als Berater, als Coach auf. Er gibt Mose klare Anweisungen, wie er vorgehen soll.

Als erstes: Nimm Dein Gegenüber ernst („nimm einige von den Ältesten Israels mit“) und versuch mit ihm gemeinsam eine Lösung. Du musst es nicht alleine machen, sondern nimm den Bittsteller mit in die Verantwortung. Denn auch der Bittende ist nicht komplett hilflos.

Als zweites weist der Herr Mose auf gelungene Erfahrungen hin und fordert ihn auf, eine ähnliche Lösung nochmal zu wagen. Auch Mose hat Fähigkeiten, die ihm bei der Bewältigung des Problems helfen.

Das Problem nicht zu dramatisieren und sich gegenseitig ernstzunehmen, sind hilfreiche Wege, um Konflikte zu lösen.

Aus beiden Vorgehensweisen kann dann sogar eine Art Gotteserfahrung werden, weil sie uns tief im Inneren berühren.

Biblischer Text: Ex 17, 3-7

Text: Hubert Frank

**Schmecke dein Leben! Ein Angebot zur Ergänzung:
Klostertage für Männer bei den Benediktinern auf dem Jakobsberg bei Bingen
15.-17. April 2011 (Wochenende Palmsonntag)**



Im Benediktinerkloster Jakobsberg nehmen wir an den Stundengebeten teil. Dazwischen ist Zeit für Gespräche zur Spiritualität und Lebensgestaltung von Männern. Der andere Zeitfluss des "ora et labora" bietet die Chance, sich auf das persönlich Wichtige zu besinnen – gerade in der Zeit vor Ostern. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern. Für die Gruppengespräche stehen Dr. Prömper als Leiter und nach Vereinbarung ein Benediktiner zur Verfügung. Die Themenabsprache ist im Vorfeld per E-Mail möglich.



ca. 100 Euro (ohne Kosten der Hin- und Rückfahrt)
Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung - Bildungswerk Frankfurt
Weitere Informationen / Anmeldung info@keb-frankfurt.de

Technischer Hinweis:

Sollten Sie Probleme mit der Zustellung dieser E-Mail haben, können Sie uns diese direkt mitteilen über die E-Mail-Adresse info@keb-frankfurt.de.

Falls Sie diesen Impuls weiterempfehlen möchten: Das Abonnement erfolgt über die Website admin.bistumlimburg.de/Mailingliste/lists/?p=subscribe Direkt austragen aus der Liste können Sie sich über den Link weiter unten.

--

Um sich aus der Liste auszutragen, besuchen Sie [dieses link](#)